

# Ergebnisse der Befragung zur Evaluation der Einführung von KB-V und KB-P



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

Sitzung des Diözesanrats  
zur Umsetzung des Rottenburger Kindergartenplans

15. Juni 2012, Untermarchtal

- Welche Probleme gab es in der unmittelbaren Einführungsphase?
- Welche Effekte hatte die Einführung von KB-V und KB-P für die Trägerarbeit und die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen?
- Wie sind KB-V und KB-P in die örtlichen Strukturen eingebunden?
- Wie bewerten die Betroffenen die Einführung von KB-V und KB-P?
  - Pfarrer und andere Trägervertreter
  - Leitungen
  - Kindergartenbeauftragte
  - Fachberatungen
- Welche Rolle spielen die regionalen Besonderheiten für die Einführung?

# Anlage der Untersuchung

- Standardisierte Befragung
  - Anonym
  - Feldarbeit jeweils 12 Monate nach der Einführung von KB-V und KB-P
  - Regionen
    - Tranche 1: Ehingen, Aalen, Göppingen, Tett nang, Ludwigsburg, Ulm, Ravensburg
    - Tranche 2: Reutlingen, Tuttlingen-Spaichingen, Tübingen/Rottenburg, Stuttgart, Horb
  - Divergierende strukturelle Voraussetzungen (z.B. Trägerverbund vs. Träger/Einrichtungs-Modell)
  
- Fragebogen
  - Vorbereitung durch Expertengespräche, Feedback von Betroffenen
  - Themen u.a.
    - Erste Einführungsphase von KB-V und KB-P
    - Auswirkungen und Folgen von KB-V und KB-P im alltäglichen Betrieb
    - Strukturelle Einbindung und Kontakthäufigkeit

# Anlage der Untersuchung

- Fallzahlen

	2011	2012	Total
Brutto	342	326	668
Neutrale Ausfälle	4	13	17
Bereinigtes Brutto	338	313	651
Netto	298	259	557
Ausschöpfung	88%	83%	86%

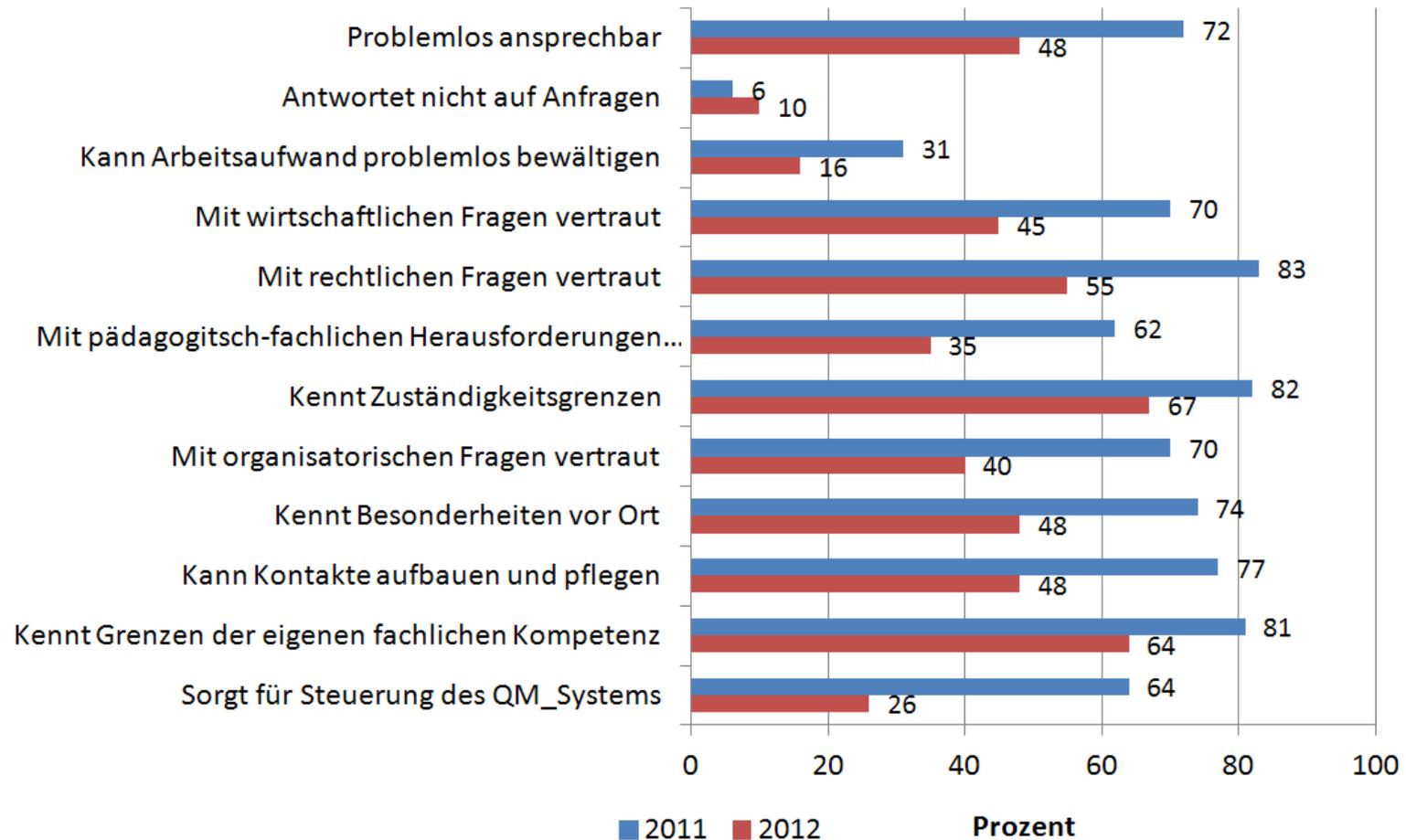
- Divergierende Anzahl der Befragten aus den verschiedenen Gruppen
- Analyseperspektiven
  - Deskriptive Analyse
  - Vergleich der Einführungsregionen 2011 und 2012
  - Vergleich einzelner Regionen in den Daten 2012
  - Vergleich von verschiedenen Befragtengruppen



# Ergebnisse

## KB-V

# Aussagen zum KB-V



# Aussagen zum KB-V

- Mehr als die Hälfte der Befragten erkennt die wirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Kompetenz des KB-V an.
- Sieben von zehn Befragten meinen, dass der KB-V seine eigenen Zuständigkeitsgrenzen und die Grenzen seiner fachlichen Kompetenz kennt.
- Allgemein wird eine gewisse Arbeitsüberlastung des KB-V wahrgenommen.
- Die Befragten 2012 haben im Vergleich zur Teilbefragung 2011 etwas kritischere Sichtweisen zur Einführung des Kindergartenbeauftragten Verwaltung.

# Aussagen zum KB-V

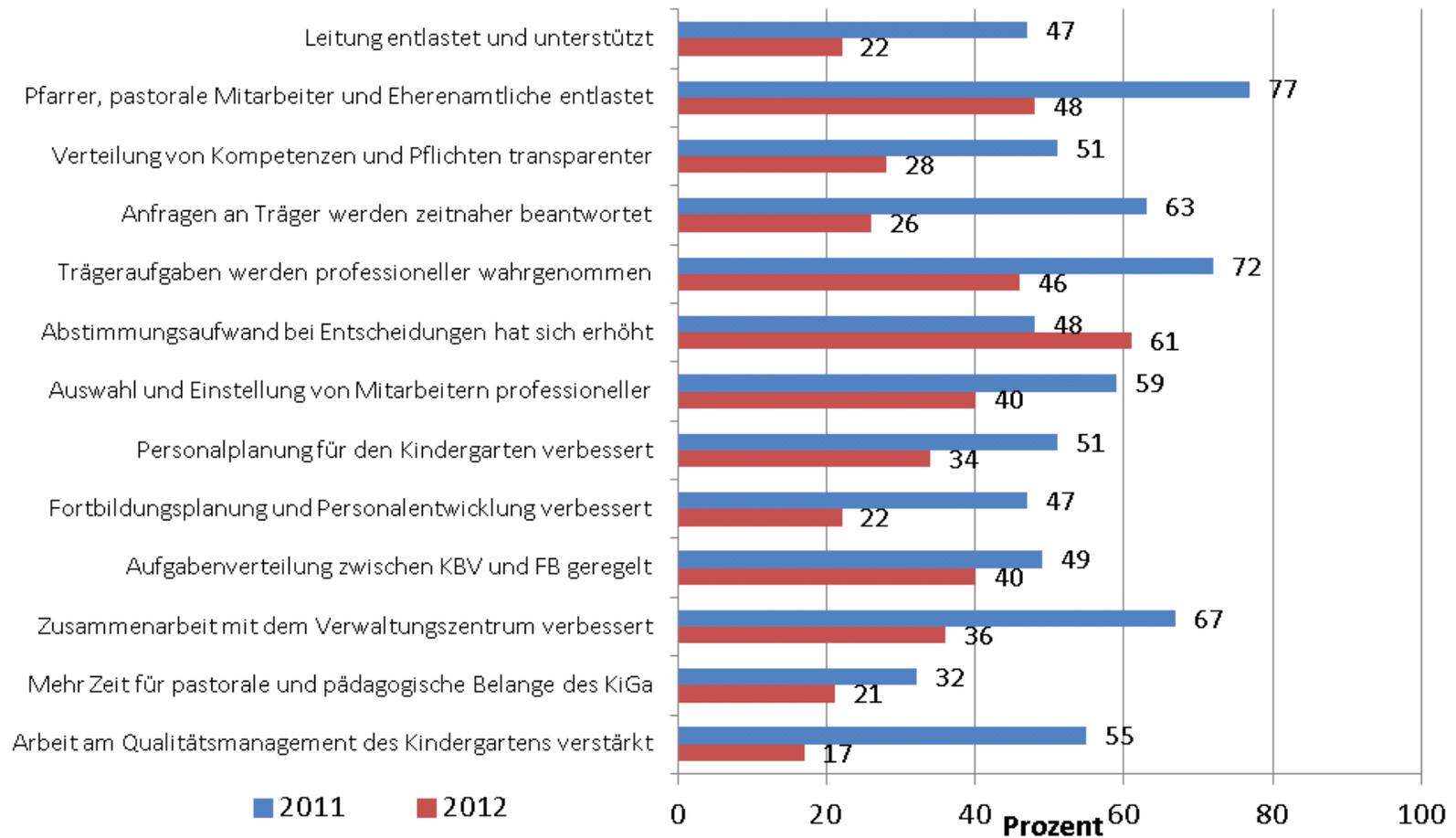
- Einschätzungen der verschiedenen Akteure (exemplarisch)

		Leitung	Pfarrer	KB-P	KB-V	Andere
Der KBV ist mit rechtlichen Fragen im Kindergarten gut vertraut	2011	80	96	93	100	67
	2012	53	73	61	75	39
Der KBV kennt seine Zuständigkeitsgrenzen	2011	80	96	86	100	46
	2012	69	73	69	88	39
Der KBV ist mit organisatorischen Fragen im Kindergarten gut vertraut	2011	64	87	79	100	77
	2012	35	53	48	100	29

*Anmerkung:* Unter „Pfarrer“ finden sich die Antworten derjenigen befragten Pfarrer, die nicht zugleich Kindergartenbeauftragte Pastoral sind.

- Pfarrer und andere Trägervertreter beurteilen den KB-V günstiger, als andere Befragte.

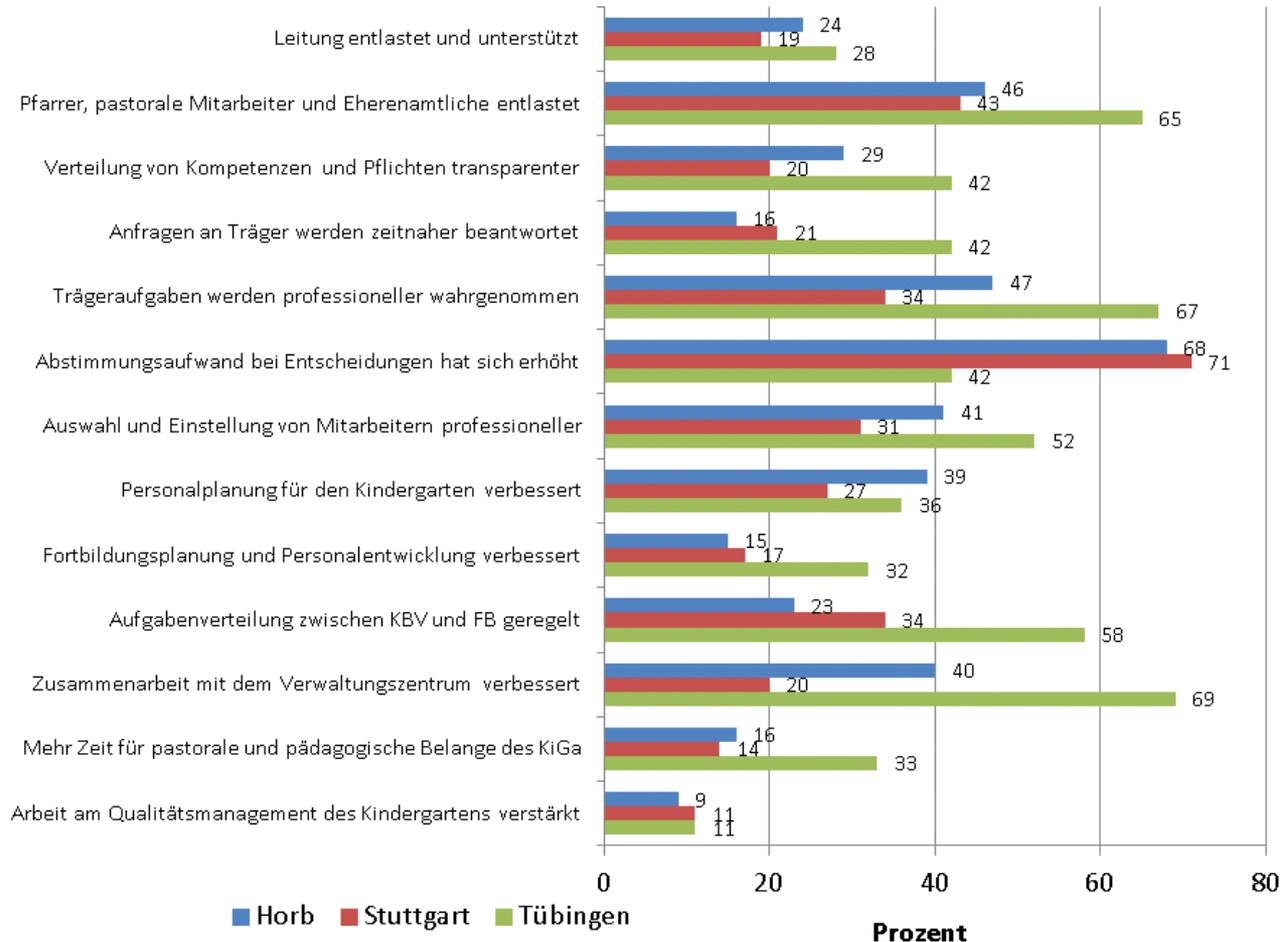
# Auswirkungen KB-V



# Auswirkungen KB-V

- Zwei Drittel der Befragten berichten von einer Entlastung der Pfarrer, der pastoralen Mitarbeiter und der Ehrenamtlichen.
- Gut die Hälfte der Befragten geht davon aus, dass die Trägeraufgaben professioneller wahrgenommen werden.
- Allerdings gehen mehr als 50% davon aus, dass diese Verbesserungen der Trägerarbeit zu einem erhöhten Abstimmungsaufwand bei Entscheidungen geführt haben.
- Ein gutes Drittel der Befragten berichtet davon, dass die Verteilung von Kompetenzen und Pflichten durch die Einführung des Kindergartenbeauftragten Verwaltung transparenter geworden sei.

# Auswirkungen KB-V – Regionen (2012)



# Auswirkungen KB-V – Regionen (2012)

- Die Auswirkungen der Einführung des KB-V differieren nach Region
  - Z.B. Tübingen
    - Deutlich verbesserte Kooperation mit dem Verwaltungszentrum
    - Höhere Transparenz bei Kompetenzen und Verantwortung
    - Professionalisierung der Trägerarbeit, auch im Bereich Personal
    - Geringe Erhöhung des Abstimmungsaufwands
    - Entlastung der Pfarrer, pastoralen Mitarbeiter und Ehrenamtlichen
    - Mehr Zeit für pastorale und pädagogische Belangen im Kindergarten
  - Z.B. Stuttgart
    - Geringe Klärung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten
    - Geringe Professionalisierung der Trägeraufgaben
    - Vergleichsweise geringe Entlastung der Pfarrer, pastor. Mitarbeiter und Ehrenamtlichen
    - Deutliche Erhöhung des Abstimmungsaufwands
    - Kaum mehr Zeit für pastorale und pädagogische Belangen im Kindergarten

# Auswirkungen KB-V

- Einschätzungen der verschiedenen Akteure (exemplarisch)

		Leitung	Pfarrer	KB-P	KB-V	Andere
Die Pfarrer, die patoralen Mitarbeiter und die Ehrenamtlichen sind entlastet und unterstützt worden	2011	78	77	67	100	69
	2012	40	69	55	88	43
Die Verteilung von Kompetenzen und Pflichten ist transparenter geworden	2011	55	44	37	75	21
	2012	28	47	20	50	20
Die Trägeraufgaben werden professioneller wahrgenommen	2011	68	79	79	92	82
	2012	36	71	55	88	44
Der Abstimmungsaufwand bei Entscheidungen hat sich erhöht	2011	49	58	59	42	39
	2012	66	50	73	38	50
Die Auswahl und Einstellung von Mitarbeitern ist professionalisiert worden	2011	53	63	72	100	62
	2012	31	59	55	88	41

*Anmerkung:* Unter „Pfarrer“ finden sich die Antworten derjenigen befragten Pfarrer, die nicht zugleich Kindergartenbeauftragte Pastoral sind.

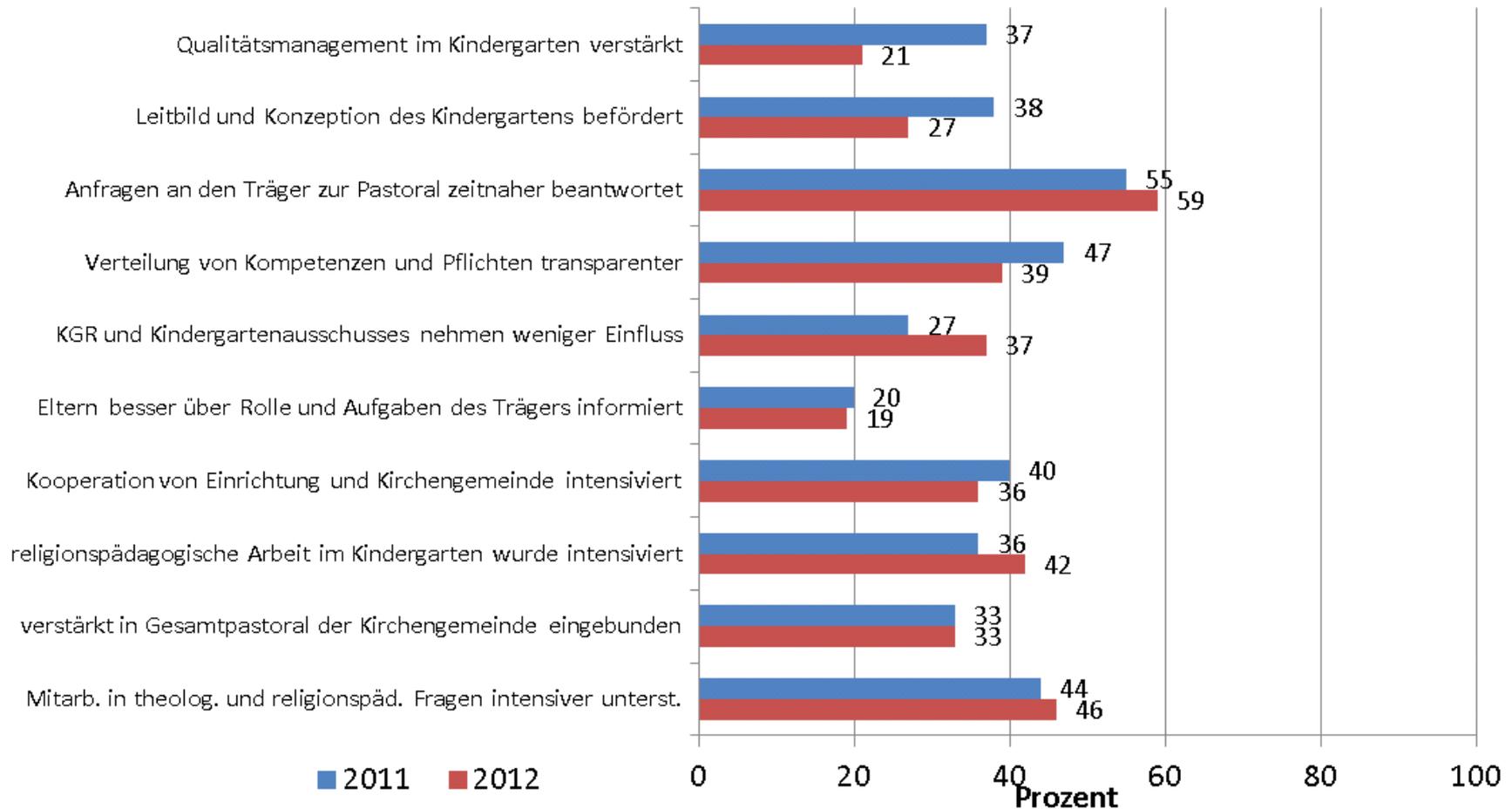
- Im Vergleich äußern sich die Pfarrer und KB-P positiver als andere Befragte.



# Ergebnisse

## KB-P

# Auswirkungen des KB-P



# Auswirkungen des KB-P

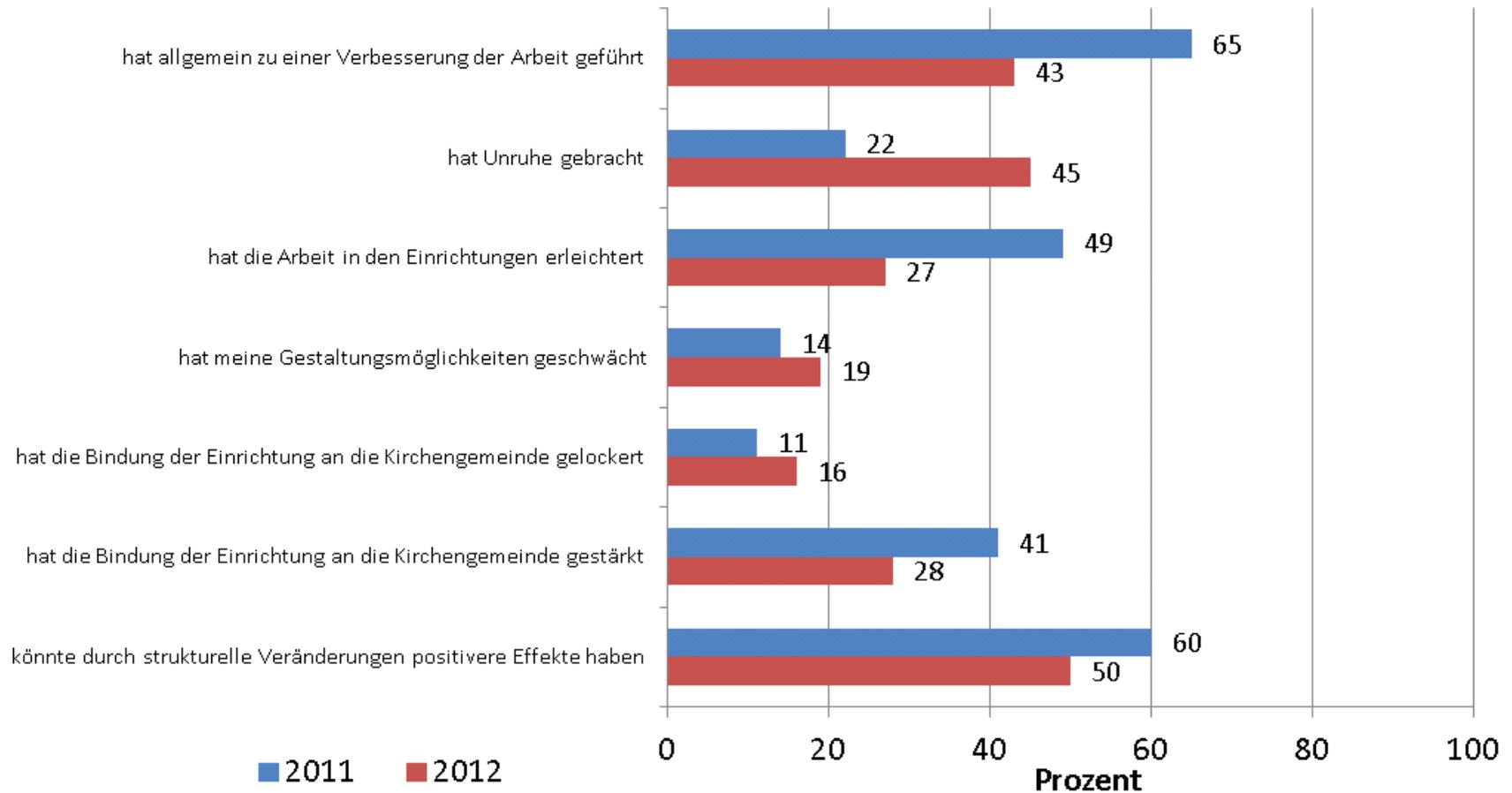
- 50%-60% sehen eine schnellere Beantwortung von Anfragen an den Träger.
- 40% berichten eine transparentere Verteilung von Kompetenzen und Verantwortung.
- Gut vier von zehn Befragten sehen eine Stärkung der Religionspädagogik im Kindergarten.
- 40% sehen eine Intensivierung der Kooperation zwischen Einrichtung und Gemeinde.
- Geringe Intensivierung der Arbeit an Leitbild und QM (30%).



# Ergebnisse

## Gesamteinschätzung KB-V/KB-P

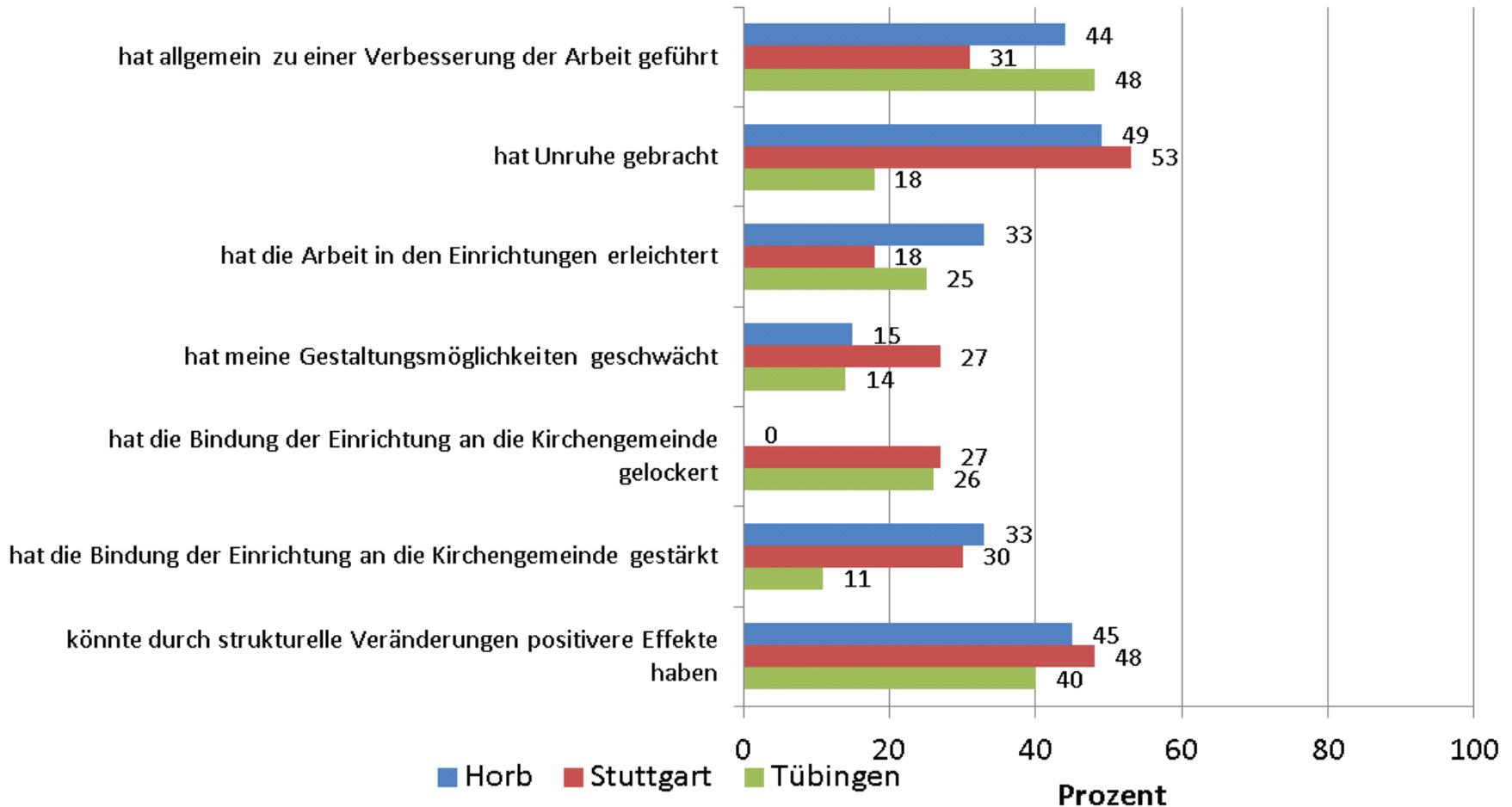
# Gesamteinschätzung KB-V/KB-P





- Von einer allgemeinen Verbesserung der Arbeit berichtet gut die Hälfte der Befragten.
- Ein Drittel der Befragten berichtet von Unruhe in der Folge der Einführung der Kindergartenbeauftragten Verwaltung und Pastoral.
- Von einer Erleichterung der Arbeit in den Einrichtungen geht nur ein gutes Drittel der Befragten aus.
- Die überwiegende Mehrheit der Befragten geht von einer stabilen Koppelung von Kindergarten und Kirchengemeinde aus.
- Durch strukturelle Veränderungen könnten KB-V und KB-P noch positivere Effekte haben (50%-60%).

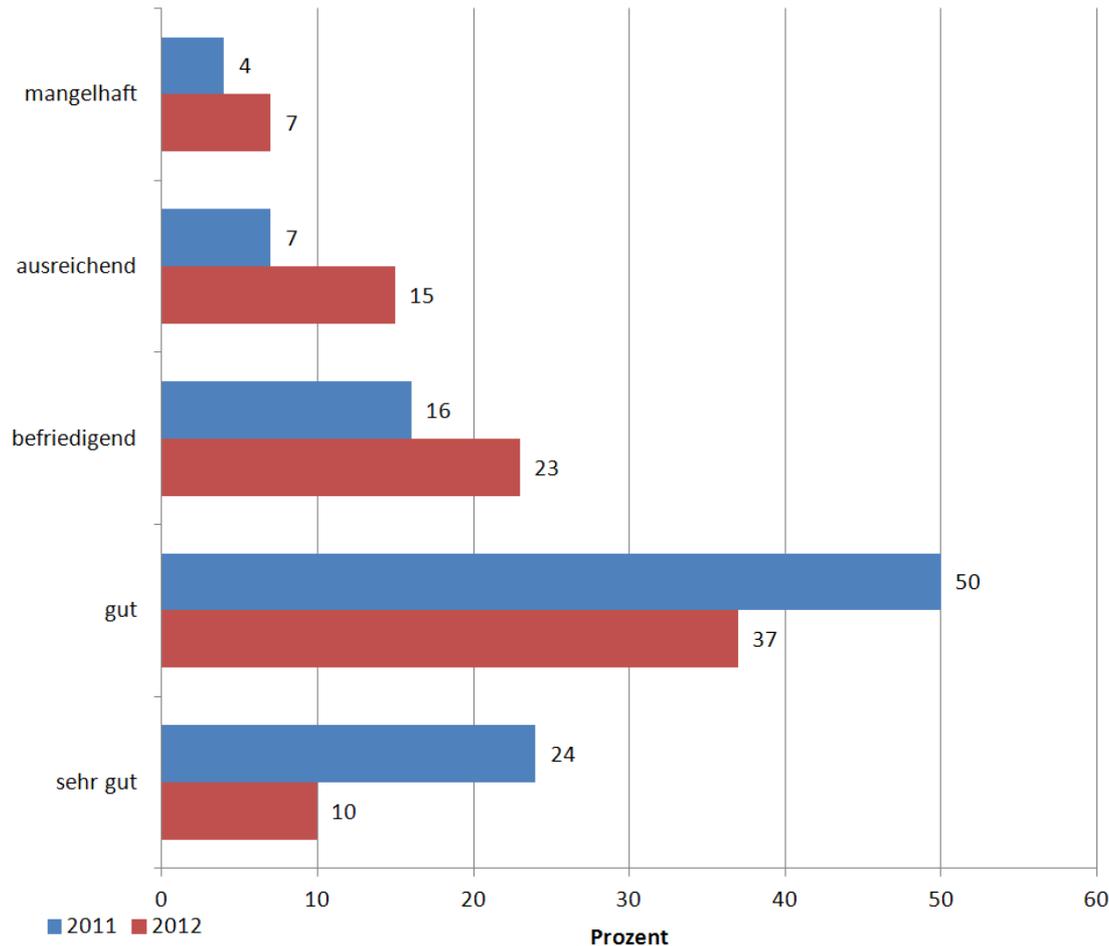
# Gesamteinschätzung KB-V/KB-P - Regionen (2012)



# Gesamteinschätzung KB-V/KB-P - Regionen (2012)

- Die regionalen Voraussetzungen beeinflussen den Erfolg der Einführung von KB-V und KB-P
  - Z.B. Tübingen
    - Hat wenig Unruhe gebracht
    - Hat die Arbeit moderat erleichtert, und deutlich verbessert
    - Keine Schwächung der Gestaltungsmöglichkeiten
  - Z.B. Stuttgart
    - Hat viel Unruhe gebracht
    - Hat die Arbeit kaum erleichtert, und relativ wenig verbessert
    - Wird als Eingriff aufgefasst, der die Gestaltungsmöglichkeiten schwächt
  - Z.B. Horb
    - Hat viel Unruhe gebracht
    - Hat die Arbeit deutlich erleichtert und verbessert
    - Hat die Bindung an die Kirchengemeinde eher gestärkt, als geschwächt

# Gesamteinschätzung KB-V/KB-P

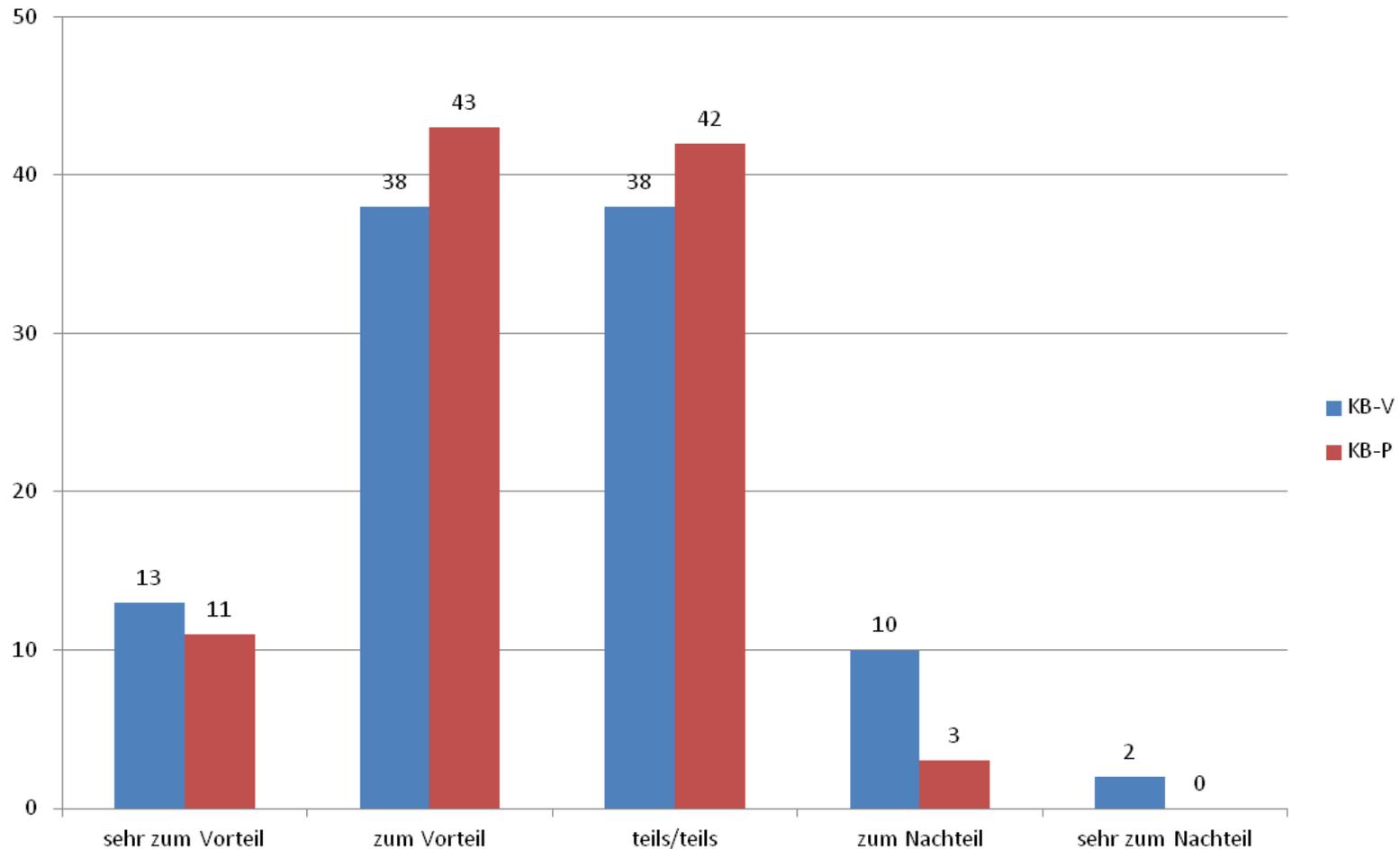




# Ergebnisse

## Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung

# Entwicklung durch KB-V/KB-P (2011+2012)



- Nach nur 12 Monaten haben KB-V und KB-P viele positive Effekte erzielt.
  - Aus Sicht der Befragten
  - Aus Sicht einer „externen Draufsicht“
- Der Umbau der Organisationsstrukturen hat Unruhe gebracht und hat die Akteure belastet.
- Der Umbau kann nicht als abgeschlossen angesehen werden.
- Dennoch ist bereits eine gute Einbindung von KB-V und KB-P in die alltägliche Arbeit erreicht.
- 60% beurteilen die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und KB-V/KB-P als gut oder sehr gut.

- Der Verlauf der der Implementation hängt ab von
  - Vorhandenen regionalen Strukturen,
  - Gestaltung des Umbaus/Management of Change
  - Personen.
- Große Bedeutung der regionalen Voraussetzungen beim KB-V.
- Größere Abhängigkeit von kleinteiligen Arrangements beim KB-P.
- Empfehlung
  - Beachtung der regionalen Voraussetzungen,
  - Flankierung und Vorbereitung der weiteren Einführung von KB-V und KB-P.



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

**Vielen Dank.**

Technische Universität Darmstadt  
Institut für Soziologie

Prof. Dr. Marek Fuchs

Residenzschloss  
64283 Darmstadt

Tel.: +49 6151/16-70970

Fax: +49 6151/16-72070

[fuchs@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:fuchs@ifs.tu-darmstadt.de)

---